

Unsere Mission

Als Personalrat sind wir zuständig für die Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte aller Kolleg*en als Arbeitnehmer im betrieblichen System der BBS 1. Hierzu prüfen und beurteilen wir Vorschläge der Schulleitung, arbeiten ggf. eigene Vorschläge aus und schließen bei Bedarf Kompromisse. Vereinbarte Regelungen halten wir in schriftlich formulierten Betriebsvereinbarungen fest.

Ein Schwerpunkt in unserer Wahlperiode liegt auf der frühzeitigen Etablierung einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der kommenden neuen Schulleitung.

Unsere Vision

Wir streben einen Zustand des Systems Schule an, in dem ein entspanntes, kommunikatives und vertrauensvolles Umfeld Bedingungen schafft, die eine hohe Qualität des Unterrichts und eine hohes Maß an Selbstbestimmung und Zufriedenheit aller Beteiligten (Kollegium, SuS, Dritte) fördern. Das schließt die freiwillige Mitarbeit im Personalrat und anderen schulischen Gremien (z.B. Gesamtkonferenz und deren Ausschüsse, Arbeitskreise) mit ein, die von der Schulleitungsebene und dem Kollegium gewürdigt und wertgeschätzt werden soll.

Unsere Werte

Dieser ÖPR ist eine wertvolle Ressource, insbesondere deshalb, weil wir „die letzten 7“ sind, die sich für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung gestellt haben. Diesen Aspekt finden wir bedenklich und besorgniserregend, denn er deutet auf eine mögliche Vertrauenskrise innerhalb der Schulgemeinschaft hin. Wir wollen die Dienststellenleitung und das übrige Kollegium mit Respekt und Wohlwollen behandeln und erwarten das auch umgekehrt. Wichtig sind uns hierbei:

- **Höflichkeit:** Der persönliche Umgang soll von Respekt geprägt sein und vermeidet soweit möglich Störungen und Kränkungen – auch bei widerstreitenden Standpunkten.
- **Transparenz und Partizipation:** Wir wollen am Entstehungsprozess von Neuerungen aktiv mitwirken. Entscheidungen sollen durch frühzeitige und vollständige Informationen unterstützt werden, „Management by Surprise“ und unnötigen Zeitdruck lehnen wir ab.
- **Wertschätzung:** Wenn jemand etwas Gutes gemeint, gemacht, gesagt oder geschrieben hat, dann geben wir positives Feedback und üben konstruktiv Kritik.
- **Angemessenheit:** Es sollte nur geregelt und vereinbart werden, was tatsächlich auf Schulebene notwendig ist. Auch formlose und flexible Verfahren haben ihre Berechtigung und fördern ein gutes Schulklima – welches auf Höflichkeit, Transparenz und Wertschätzung basiert (siehe oben).
- **Nachvollziehbarkeit:** Sowohl bei Informationen wie auch bei expliziten Entscheidungen und Kompromissen bevorzugen wir die schriftliche Form als Regelfall, um spätere Interpretationsspielräume einzugrenzen. Dies ist besonders im Hinblick auf den kommenden Schulleitungswechsel wichtig.

Mainz, im Juni 2017

Der Personalrat